

# DAS LAGER ROLLWALD

Das »Lager Rollwald« war das größte von drei Stammlagern der »Gefangenenlager Rodgau«, die von Dieburg aus verwaltet wurden. Es wurde nicht von der SS geführt, sondern war eine Strafvollzugseinrichtung der Justiz, in der rechtskräftig verurteilte Strafgefangene einsaßen. Also Kleinkriminelle und Gewaltverbrecher, aber auch politische Gegner des NS-Staates, Nichtsesshafte, Bettler, Homosexuelle und Menschen, die aus religiöser Überzeugung den Kriegsdienst verweigerten. Bis zu einem Drittel der Gefangenen waren nach heutigem Recht keine Straftäter. Während des Krieges saßen hier auch Tausende von Ausländern aus ganz Europa ein, die in ihren Heimatländern gegen die deutsche Besatzungsmacht gekämpft oder gegen deren Verordnungen verstoßen hatten.

Die Gefangenen wurden u.a. zur Zwangsarbeit für Rodungs- und Erschließungsarbeiten, Entwässerung der Sumpflandschaft und Bachregulierung eingesetzt. Mit Kriegsbeginn wurden sie von diesen Arbeiten abgezogen und überwiegend mit Aufträgen für die Wehrmacht, in der Rüstungsproduktion, im Munitionslager Münster/Hessen, als Hilfskräfte in der Landwirtschaft und zum Beseitigen von Kriegsschäden eingesetzt.

Die Arbeit im Lager und bei den Außenarbeiten war hart und die Bekleidung sowie Schuhwerk der Gefangenen unzureichend. Die Essensrationen reichten nicht aus und die ärztliche Versorgung war ungenügend. Zudem kamen Viele in den letzten Kriegsjahren bereits unterernährt im Lager an. Mehr als 200 Menschen starben im Lager Rollwald. Anfang 1944 wurde wegen stark ansteigender Todesfälle ein eigener Lagerfriedhof eingerichtet.

Am 26. März 1945 nahmen amerikanische Truppen das Lager Rollwald ein. Es wurde zunächst zur Festsetzung ehemaliger SS-Angehöriger genutzt und später als Kriegsgefangenenlager. Bis 1949 hatte das US-amerikanische »Prisoner of War Information Bureau« hier seinen Sitz.

# WETZLAR ERINNERT e.V.

Die Unrechtsherrschaft des faschistischen NS-Regimes dauerte von 1933-1945. Auch wenn uns heute mehr als siebenzig Jahre vom Ende dieses Zeitraums trennen, bleibt die erinnernde Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit eine verantwortungsvolle Aufgabe unserer Gesellschaft. »Wer nicht erinnert, vergisst – wer vergisst, kann wieder schuldig werden«, lautet der erste Satz der Präambel unseres Vereins **WETZLAR ERINNERT e.V.**

Im Rahmen unserer Aktivitäten bieten wir Gedenkstättenfahrten an. Diese Fahrt geht zum NS-Strafgefangenenlager Rollwald in Rodgau. Weitere Informationen zu unseren Gedenkstättenfahrten und anderen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage

## Warum diese Fahrt:

Die Gedenkstättenfahrt 2020 wird als Tagesfahrt zur Gedenkstätte Rollwald in Rodgau (Kreis Offenbach) angeboten. Im Mittelpunkt steht die Besichtigung der auf dem ehemaligen Friedhof des Strafgefangenenlagers errichteten Gedenkstätte.

Ferner geht es um die Arbeit der Arbeitsgruppe Lager Rollwald im Verein für multinationale Verständigung Rodgau e.V. (munaVeRo).

## Unsere Gesprächspartner sind:

**Elske** und **Dr. Rudolf Ostermann** sowie **Franz Dürsch**  
Dr. Rudolf Ostermann ist 1. Vorsitzender des Vereins für multinationale Verständigung Rodgau e.V. (munaVeRo) und vertritt seine Organisation in der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Hessen. Weitere Mitglieder des Vereins werden hinzukommen. Die Tätigkeiten basieren alle auf ehrenamtlichen Engagement, aber mit hoher Professionalität.

Erinnerung an die Gefangenen und Toten

► **Straflager in Rollwald:**  
**»Der lange Weg zur Gedenkstätte«**

Eine Dokumentation in der Offenbach Post vom 11.01.2019

**Einladung**

**Bunt statt Braun**

**WETZLAR ERINNERT e.V.**

**Aktualisiertes Programm 15.03.2020**

**Gedenkstättenfahrt 2020**  
**zur Gedenkstätte**  
**NS-Strafgefangenenlager**  
**Rollwald**  
**in Rodgau – Niederroden**  
**Sa., 21.03.2020**  
**Treffpunkt 8.<sup>45</sup> Uhr**  
**Bahnhof Wetzlar**

# GEDENKSTÄTTE

Eine geschichtliche Aufarbeitung des Lagers Rollwald fand in den ersten zehn Jahren nach Kriegsende nicht statt und auch danach nur schleppend. Um 1980 begann zunächst die evangelische Jugend zur Geschichte des Lagers zu recherchieren und brachte durch Errichten eines provisorischen Mahnmals aus Ziegelsteinen auf dem Gelände des Lagerfriedhofs die Diskussion um das Lager und die Aufstellung eines offiziellen Gedenksteins in Gang. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rodgau richtete 1981 eine Arbeitsgruppe zur Untersuchung der historischen Vorgänge ein, welche im gleichen Jahr einen Bericht vorlegte.

Erst Ende 1983 wurde nach einer längeren politischen Auseinandersetzung mit teils kontroversen Diskussionen der heutige Gedenkstein aufgestellt. Im Rahmen einer Projektwoche an der Heinrich-Böll-Schule 1993 wurde eine Ausstellung »Lager-Rollwald - Momente der Erinnerung« erarbeitet, die mit großem Erfolg gezeigt wurde.

1993 gründete sich eine »Arbeitsgemeinschaft Rollwald« um jährliche Gedenkfeiern zu organisieren. Mitglieder dieser AG gründeten Anfang 2000 den »Förderverein für die historische Aufarbeitung der Geschichte des Lagers »Rollwald e.V.« mit dem Ziel einer wissenschaftlichen Aufarbeitung der Lagerereignisse. Ende 2004 wurden die Ergebnisse in Form eines Buchs und einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach Erfüllung seiner selbstgestellten Aufgabe löste sich der Förderverein im Dezember 2005 auf und der »Verein für multinationale Verständigung Rodgau e.V.« (munaVeRo) übernahm es 2006, im Rahmen seiner Arbeit gegen Rassismus und Vergessen die Gedenkarbeit des Fördervereins fortzusetzen.

Als »AG Lager Rollwald« betreut eine Gruppe des Vereins die Gedenkstätte und organisiert jährlich stattfindende Gedenkfeiern. So konnten 2014 auf dem Gelände der Gedenkstätte dreisprachige Geschichtstafeln zum Lager aufgestellt werden. Die Stadt Rodgau unterstützt diese Arbeit.

# TEILNAHME • PREISE

## Teilnahmegebühr:

6,-- € für Mitglieder von WETZLAR ERINNERT e.V.

8,-- € für sonstige Teilnehmer/-innen

Im Preis inbegriffen:

- Führung in der Gedenkstätte und Vorträge
- Ausstellungsbesuch
- die Fahrt mit Hessentickets

Im Teilnahmepreis nicht inbegriffen sind Kosten für Verpflegung und Getränke.

## Anmeldung:

Die Anmeldung zur Teilnahme an der Gedenkstättenfahrt ist obligatorisch, die Teilnehmer\*innenzahl auf 12 Personen limitiert.

## Mittagsverpflegung:

findet voraussichtlich in der Gaststätte »Taverne Alt Athen« statt. Die Kosten für eingenommene Speisen und Getränke übernimmt jeder selbst. Das Lokal befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Gedenkstätte und dem Bürgerhaus in Rollwald (Rhönstraße 19, 63110 Rodgau, Tel.: 06106 - 7 14 22).

## Teilnahmeliste:

Während der Fahrt müssen alle Mitfahrende eine Teilnahmeliste ausfüllen und unterzeichnen, die wir als Verwendungsnachweis gegenüber der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) benötigen, um den Zuschuss für die Fahrt zu erhalten.

## Anmeldefrist bis 18. März 2020

Telefonisch bei Irmtrude Richter: 06441 - 92 18 40

Per Mail: [irmtrude.richter@t-online.de](mailto:irmtrude.richter@t-online.de)

► **Weitere Informationen auf der Vereinshomepage**  
Wegen Umstellung unserer Vereinshomepage lückenhaft.

# PROGRAMM

8.<sup>45</sup> Uhr: **Treffen am Bahnhofsvorplatz Wetzlar**  
RMV-Gruppenkarten am Bahnhof (Südseite)

9.<sup>02</sup> Uhr: Start unserer Fahrt ab Gleis 5 mit dem ÖPNV über Gießen, nach Frankfurt Hbf,

10.<sup>19</sup> Uhr: Ffm Hbf tief: S 1 → Rödermark

10.<sup>59</sup> Uhr: Ankunft S-Bahn-Station Rodgau-Rollwald  
Begrüßung durch Franz Dürsch (munaReVo) und Fußweg zur Gedenkstätte Rollwald

## Programm

11.<sup>15</sup> Uhr: Hinzu kommen Elske und Dr. Rudolf Ostermann (Verein munaReVo).

Besichtigung der Gedenkstätte auf dem ehemaligen Friedhof des Lagers

- Erläuterungen von Dr. Rudolf Ostermann
- Selbststudium der Ausstellungstafeln

11.<sup>45</sup> Uhr: Exkursion zur alten Lagerglocke (steht als aktives Läutewerk im Freigelände.  
Rückweg über die alte Lagerstraße (heute Rhönstraße) entlang der ehem. Wohnhäuser vom Wachpersonal bis zur Lokalität »Taverne Alt Athen«

12.<sup>30</sup> Uhr: **Fortsetzung des Programms**  
im Restaurant »Taverne Alt Athen«

- Geschichte des Lagers
- Vergangenheitsbewältigung
- Die Arbeit des Vereins munaReVo e.V.
- Rückfragen und Diskussion

dazwischen **Mittagspause** im Restaurant

14.<sup>15</sup> Uhr: Fortsetzung des Programms  
Vortrag mit Projektionen von der Ausstellung zum Lager

(Bürgerhaus in Nieder Roden ist geschlossen)

15.<sup>15</sup> Uhr: Fußweg zurück zur S-Bahnstation.

**Rückfahrt nach Wetzlar** (Ankunft 17.<sup>12</sup>)

15.<sup>31</sup> Uhr: S 1 → Wiesbaden bis Frankfurt Hbf tief,

16.<sup>20</sup> Uhr: ab Ffm Hbf Gleis 15 mit RE 99 → Siegen